

It works – Aber wie kann man das untersuchen, wozu und für wen?

Peter Sommerfeld
Sozialpädagogiktag 28. November 2008

Überblick über das Referat

Drei Vorbemerkungen

Zwei Bemerkungen zum Kontext

Die what works Agenda und neue Steuerungsmodelle

als Chance für die Soziale Arbeit

Eine Frage: Alter Professionalismus, Managerialismus oder neuer Professionalismus (der im Grunde so neu gar nicht ist)

Drei Beispiele der „Messung“ sozialarbeiterischer Wirkungen

Qualitative kausale Analyse Midnight-Basketball, Monitoring in der Psychotherapie, Real-time Monitoring bei Re-Integrationsprozessen

Doppelte Herausforderung für einen “neuen Professionalismus”

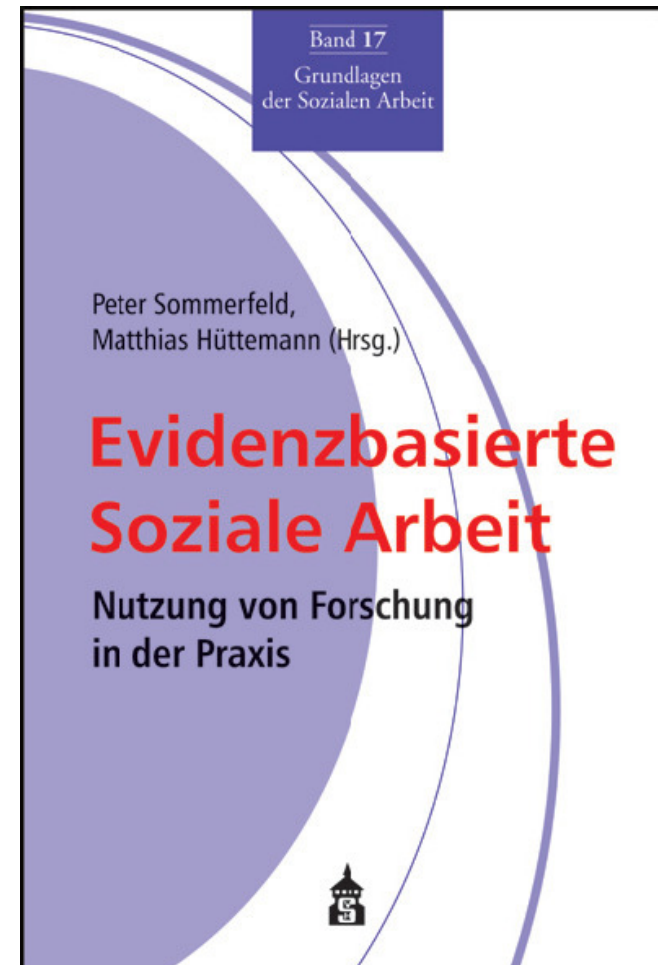
Die erste Herausforderung besteht (seit jeher) darin, die Leistungen in den Organisationen der Sozialen Arbeit zu verbessern (Steigerung der Problemlösefähigkeit)

Die zweite Herausforderung besteht darin, “accountable” zu sein. Das heisst, fähig zu sein, die Leistungsfähigkeit ausserhalb der Profession zu zeigen (in Politik, Administration und Öffentlichkeit). Effizienz und Effektivität sind die beiden Dimensionen, auf denen sich das abspielt

Die Frage ist: Kann man diese Herausforderungen sinnvoll kombinieren?

Wissen ist für beide Herausforderungen eine starke Ressource

Peter Sommerfeld (Hrsg.)
Evidence-Based Social Work –
Towards a New Professionalism?
Bern, Berlin etc: Peter Lang Verlag
2005
Zweite Auflage soeben erschienen
www.peterlang.com



Das Evaluationsprojekt Midnight Basketball

Auftrag von „Gesundheitsförderung Schweiz“

Basis für die Evaluation „Ergebnismodell“

Ⓢ Weiterentwicklung von Nutbeams „outcome model“ (vgl. nachfolgende Folie)

Evaluation bezogen auf dieses „Ergebnismodell“

Frage: Wie wirkt Midnight Basketball? Welche Wirkungen können erwartet werden?

Qualitatives Design + Sekundäranalyse statistisches Material

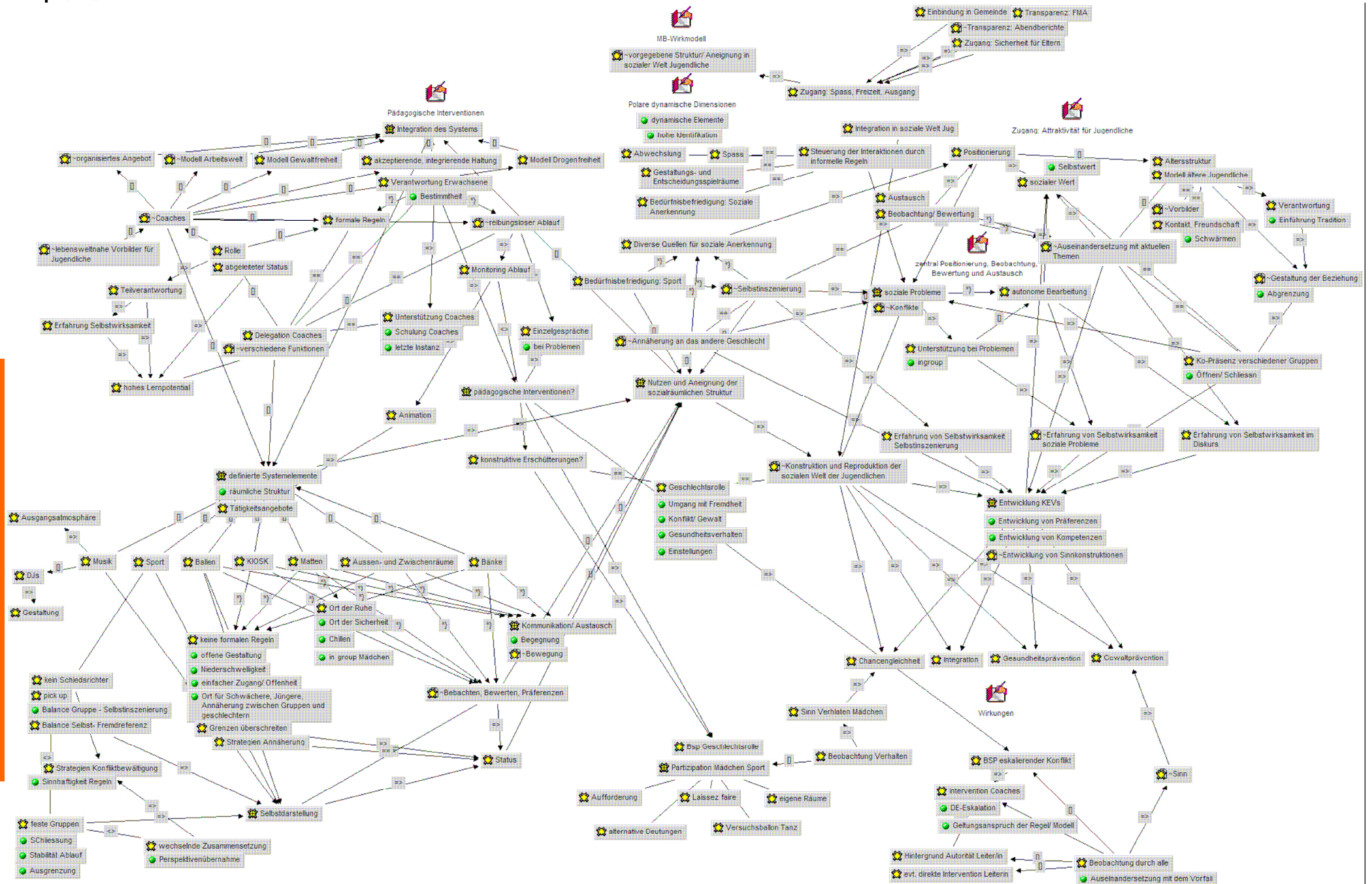
Ⓢ Qualitative Causal Analysis/ Causal Network (Miles & Huberman 1994, 143-171)

Ⓢ Stärke: Vorhersagekraft der kausalen Analyse für Wirkungen

<http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/ipw/publikationen/forschungsberichte>

Das Ergebnismodell im Überblick





Zum Setting – Was kennzeichnet das System?

Strukturierter Raum

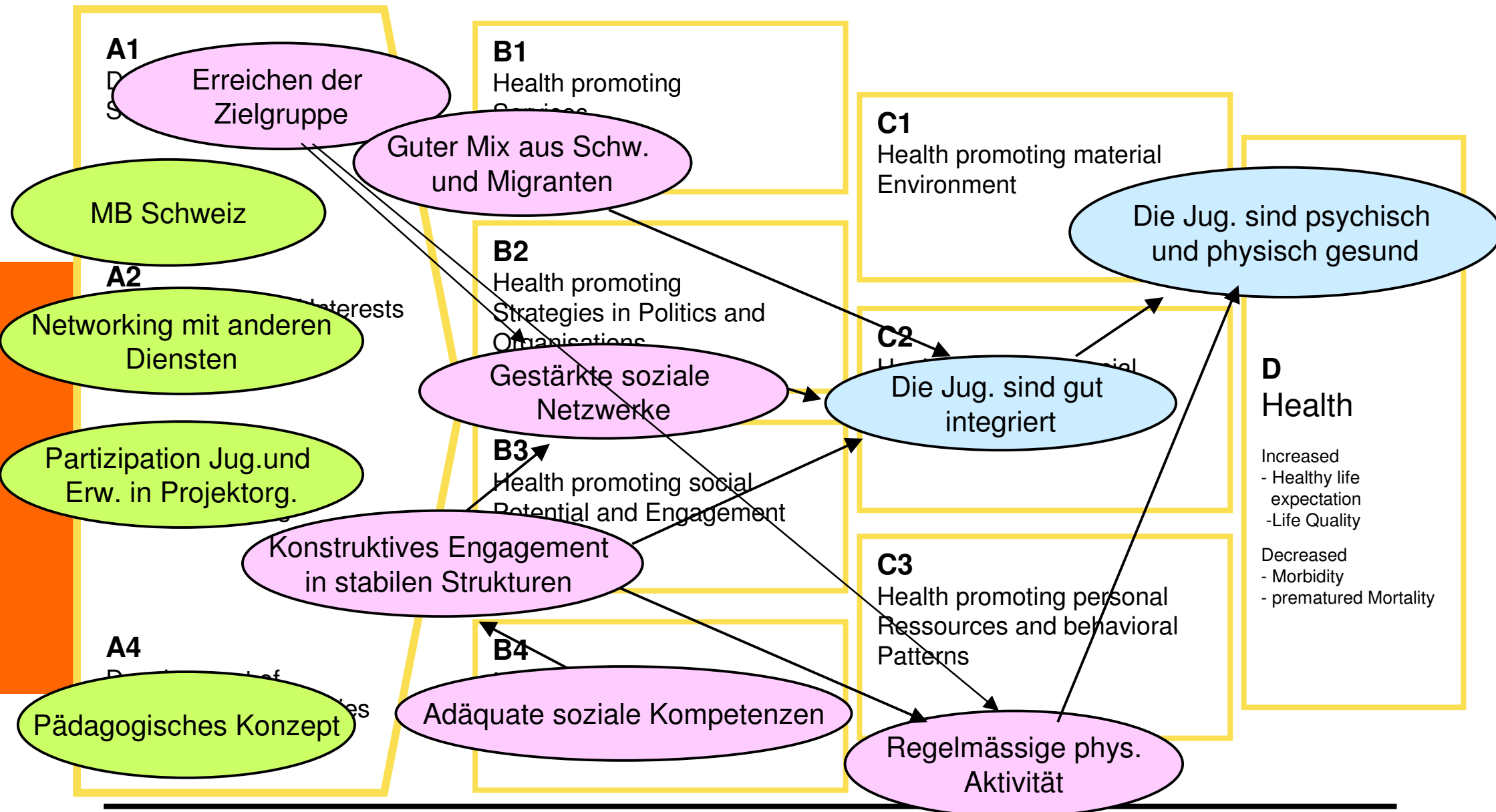
Sport, Musik etc
Regeln
Grundprinzipien
(Akzeptierende Haltung
Gewaltfreiheit,
Drogenfreiheit,
Freundlichkeit,
Bestimmtheit)
Rollen (Coaches etc,)

Aneignung

Soziale Welt Jug.

Freizeit und Spass haben
Integration in SW
Position und Sinn
Selbst-Inszenierung
Entwicklung von Kompetenzen und Persönlichkeit
Erfahrungen und Austausch

Ausgewählte Resultate im Modell Gesundheitsförderung



Wie kann die Frage nach Wirksamkeit mit der Frage nach der Qualitätsentwicklung der professionellen Leistung kombiniert werden?

„Patient-focused research, therefore, is an extension of quality assurance and represents one effort to bridge the gap between efficacy and effectiveness research and clinical practice (Lambert et al. 2003, 59)

Monitoring-System in der Psychotherapie von Michael J.Lambert

Forschung zu Verläufen von Therapien (n = >5000)

Modellierung der Verläufe und Entwicklung Prozessindikatoren

Evidenz für erwartbare Bänder von Verläufen gemessen an den intern entwickelten Prozessindikatoren

Fragebogen für Patient/innen (vor jeder Sitzung auszufüllen)

Wird zentral erfasst, Wirksamkeitsmessung aufgrund von Einzelfällen und Prozessindikatoren

Monitoring: Rückmeldung an Therapeut, wenn Abweichung vom erwartbaren Band

Signifikante Steigerung der Wirksamkeit durch einfache Rückmeldung (rote Ampel) und noch einmal bei differenzierterer Rückmeldung (welche Indikatoren kritisch)

Die Dynamiken von Integration und Ausschluss

Projekt im Rahmen eines nationalen Forschungsprogramms zu Integration und Ausschluss

Multiple Datenerhebung, u.a. biografische Interviews, Systemmodellierung, Ressourceninterviews

Qualitativer Längsschnitt mit „Real Time Monitoring“ und „klinischen Interviews“

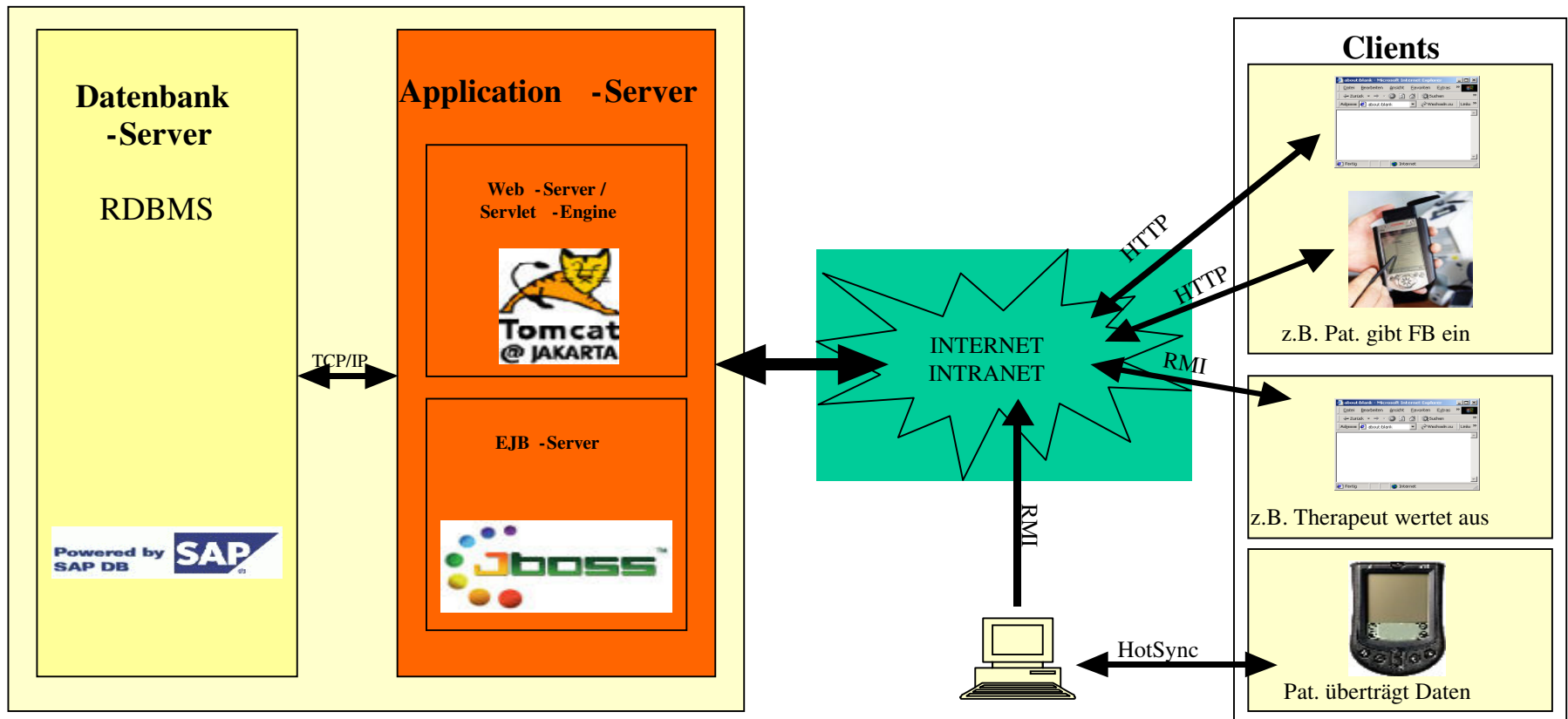
16 Fälle während eines Jahres nach Entlassung aus Gefängnis, Psychiatrie (und Frauen-/Mädchenhaus)

<http://www.fhnw.ch/sozialarbeit/ipw/publikationen/forschungsberichte>

Fallbeispiel Sam und einige Ergebnisse, in:

Christoph Conrad/ Laura von Mandach (Hrsg.): Auf der Kippe. Integration und Ausschluss in Sozialhilfe und Sozialpolitik. Seismo Verlag, Zürich 2008

Architektur des Informationssystems



Real Time Monitoring: Entwicklung der Items und Faktoren

Items Schiepek et. al. (2003)

Indikatoren von Onken et. al. (2002)

Standardisierte Fragebögen:

- Ⓢ Soziale Unterstützung (F-SOZU)
- Ⓢ Kohärenzsinn (SOC)
- Ⓢ Generalisierte Kompetenzerwartung (GKE)
- Ⓢ Schweizerische Gesundheitsbefragung

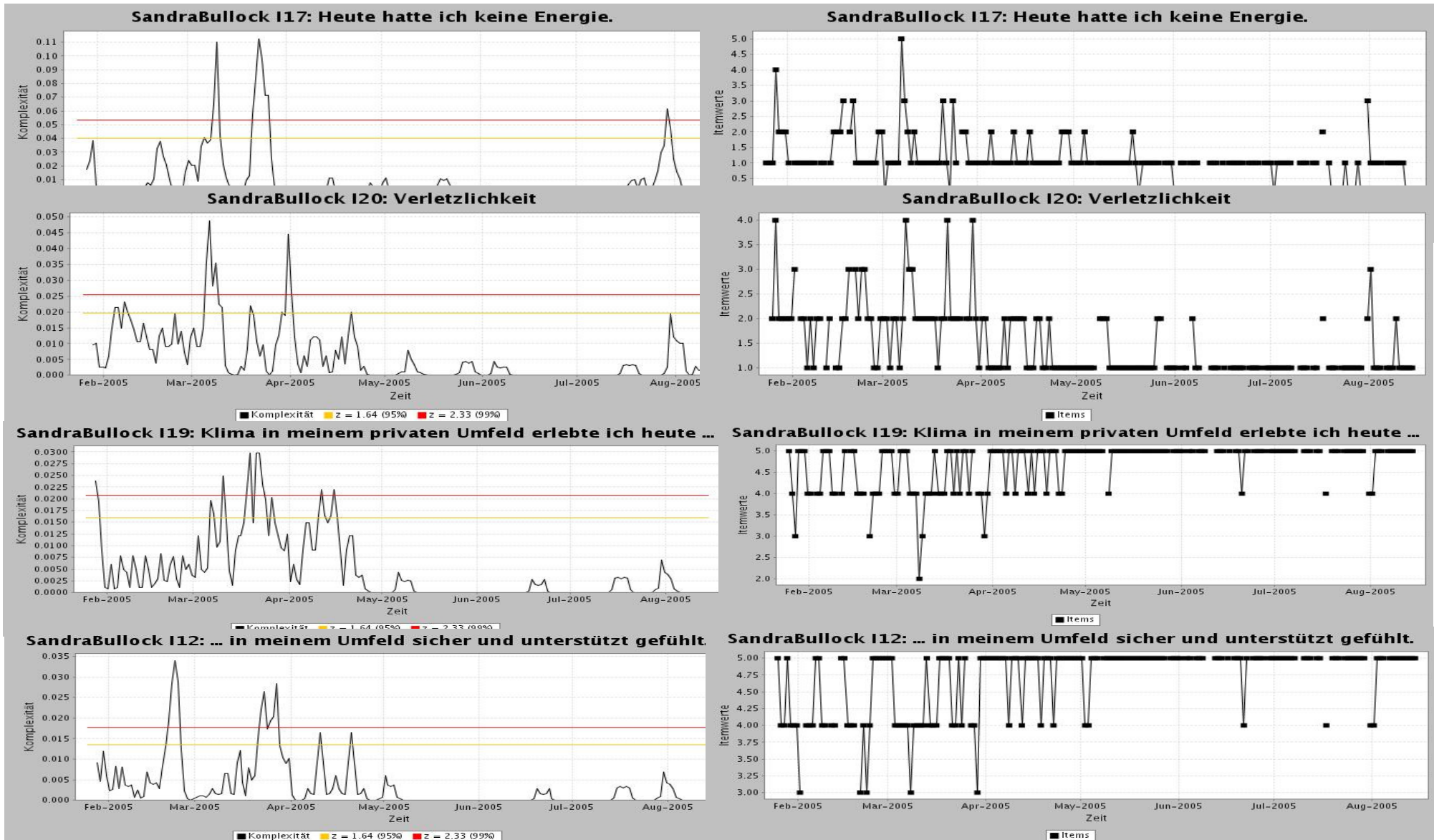
Items RTM

Dimensionen	Nr	Item
	.	
Hoffnung, Sinnhaftigkeit	3	Heute schaue ich zuversichtlich in die Zukunft.
	5	Heute war mein Tag abwechslungsreich.
	8	Heute habe ich Suchtmittel konsumiert.
	13	Heute hatte ich das Gefühl, dass die Dinge, die ich getan habe, eigentlich wenig Sinn machen.
Selbst/ganze Person	2	Heute hatte ich das Gefühl, dass ich mein Leben im Griff habe.
	15	Heute litt ich sehr unter dem Gefühl, wertlos zu sein.
Veränderung, Fortschritte	1	In Bezug auf meine persönlichen Ziele war ich heute sehr erfolgreich (gar nicht erfolgreich).
	4	Heute habe ich meine alltäglichen Aufgaben gut bewältigt.
	14	Heute habe ich mich so verhalten, wie ich es eigentlich gerade nicht möchte, um mein Leben verändern zu können.
Physische / psychische Befindlichkeit	6	Heute war ich sehr angespannt und ruhelos.

Items RTM

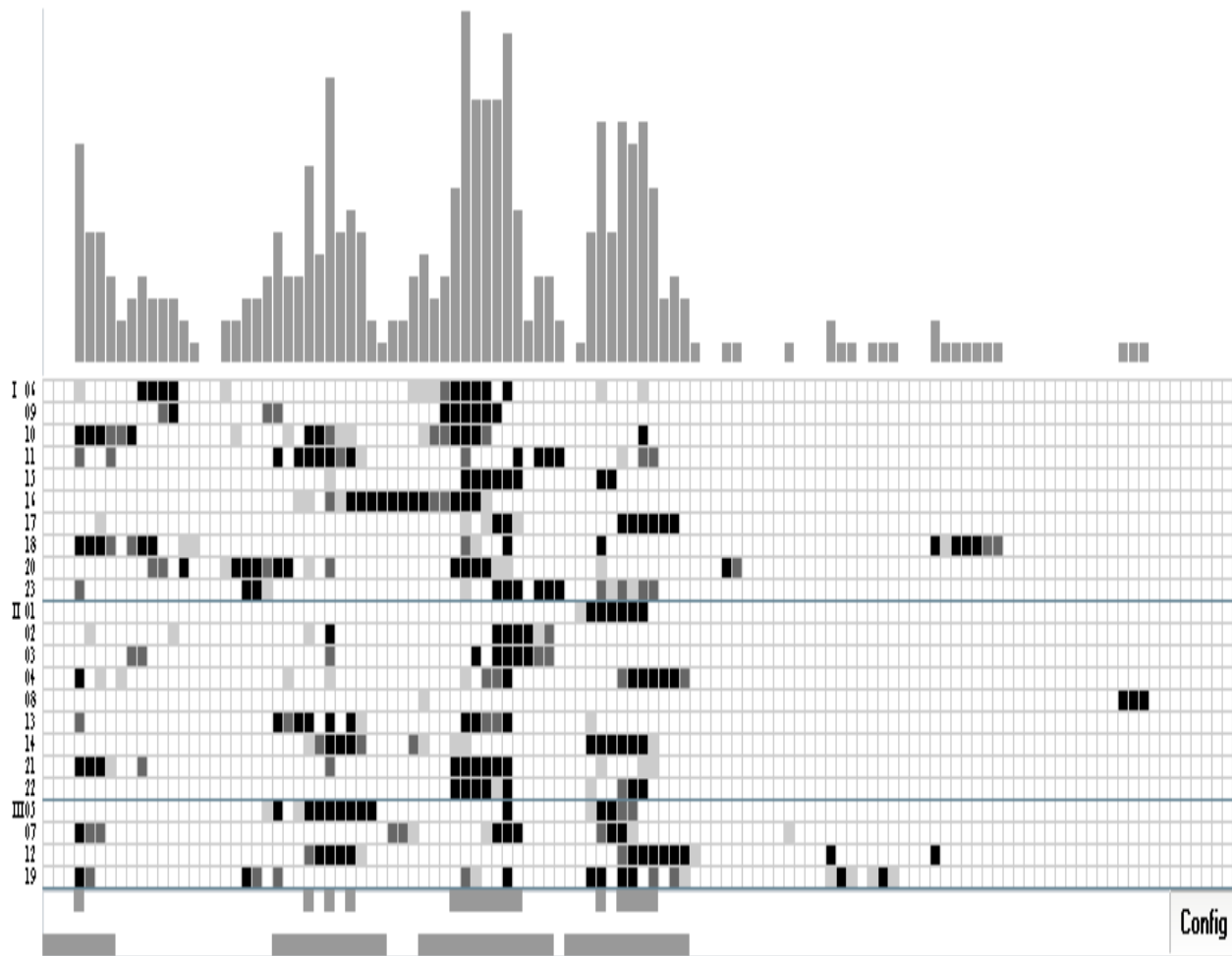
	9	Körperliche Beschwerden
	17	Heute hatte ich keine Energie.
	20	Verletzlichkeit
	23	Reizbarkeit
Emotionen	10	Angst
	11	Ärger/Wut
	21	Freude
	22	Interesse/Neugierde
Soziale Beziehungen	7	Heute habe ich mich in meinen Leistungen durch andere anerkannt gefühlt.
	12	Heute habe ich mich in meinem Umfeld sicher und unterstützt gefühlt.
	16	Heute hatte ich das Gefühl, von anderen abhängig zu sein.
	18	Heute habe ich mich als AussenseiterIn gefühlt.
	19	Das Klima in meinem privaten Umfeld erlebte ich heute als sehr konflikthaft (sehr entspannt).

Verlaufskurven Real-Time Monitoring Bullock

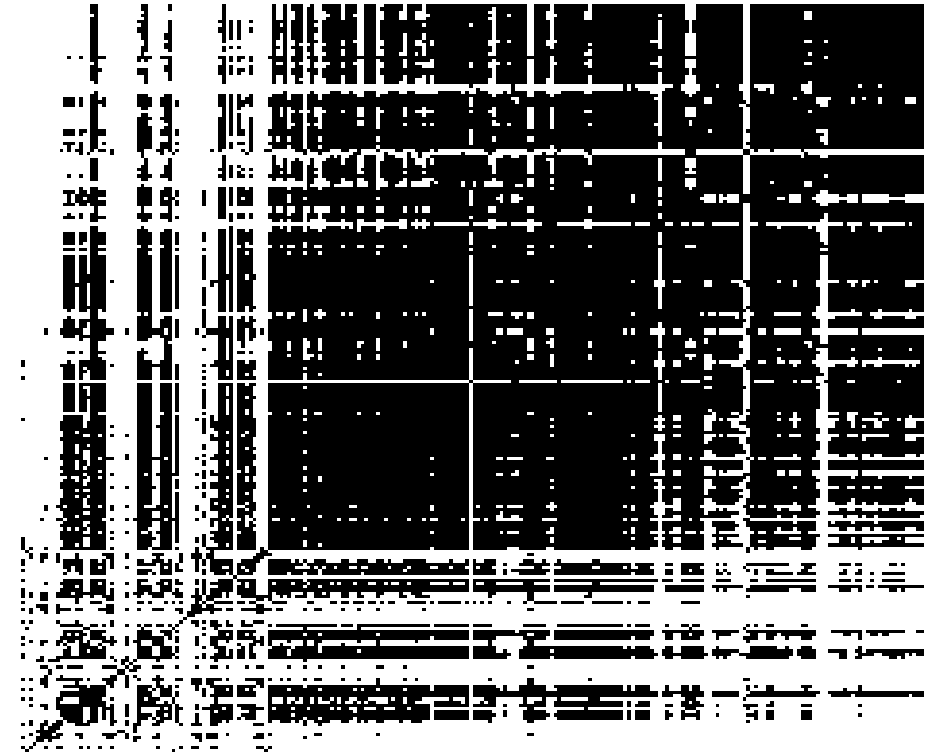
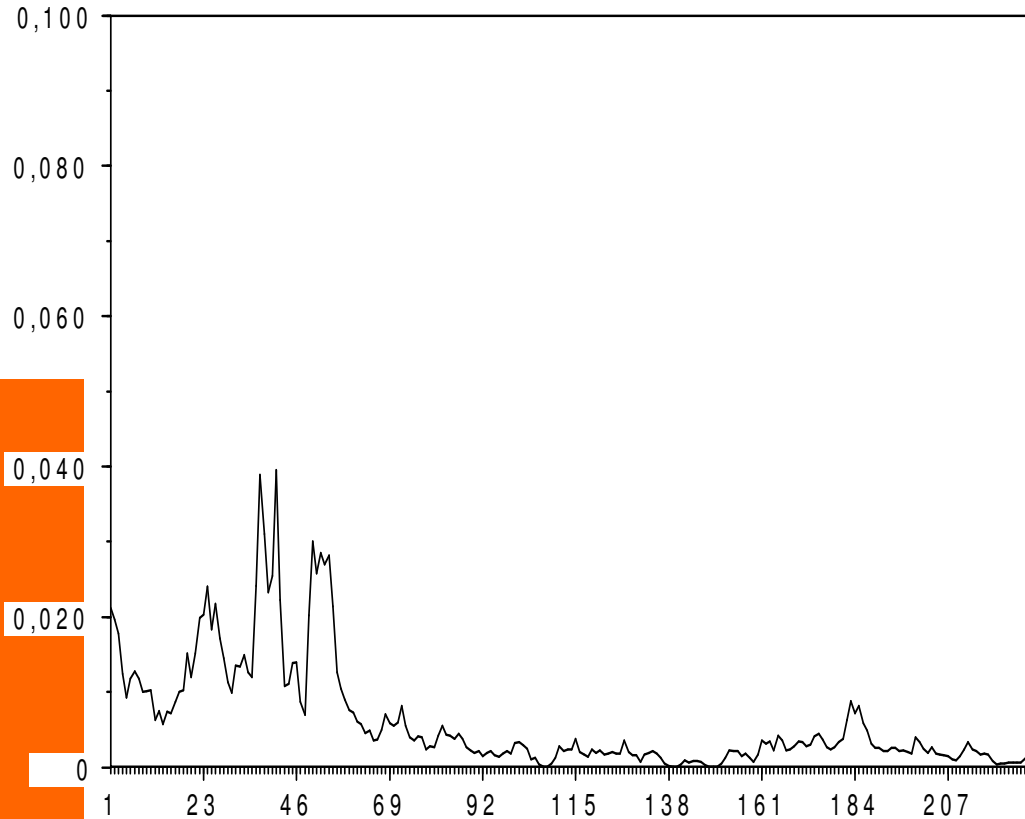


Komplexitäts-Resonanz-Diagramm

Sandra Bullock erste 6 Monate



Complexity Processes and recurrence plot Bullock, measures



Fragebogen: Generalisierte Kompetenzerwartung

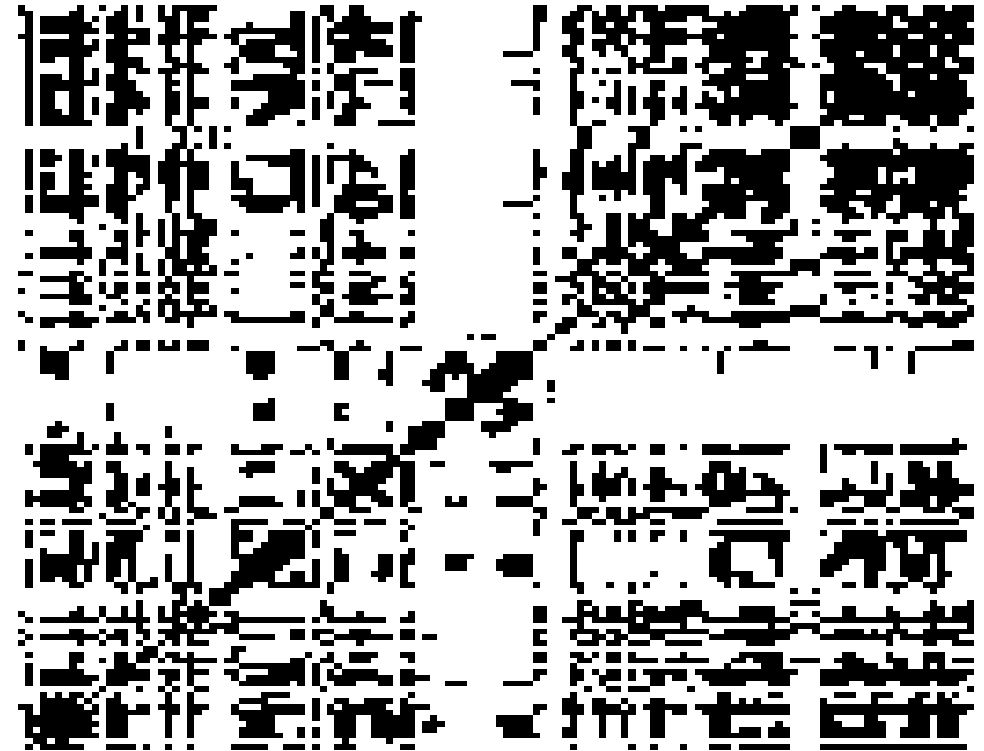
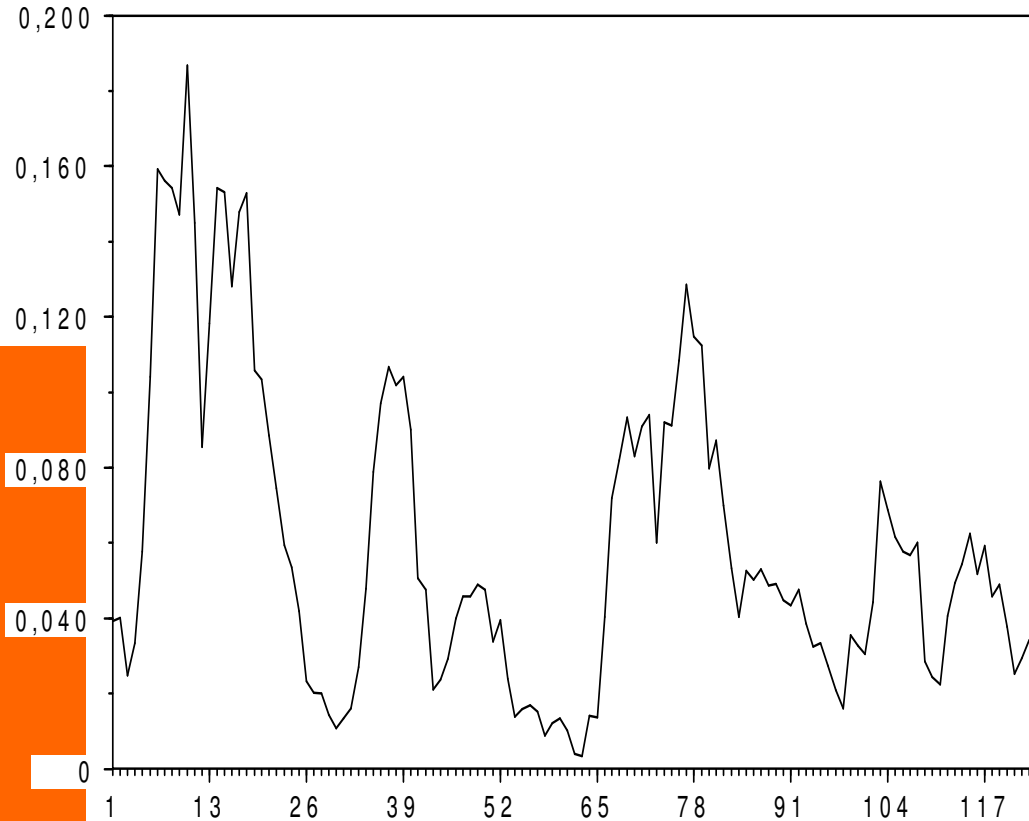
Sandra Bullock

1. 2.2.2005 **Ø = 1.7**

2. 22.5.2005 **Ø = 2.8**

3. 19.10.2005 **Ø = 3.2**

Complexity Processes and recurrence plot Sommer, measures



Fragebogen: Generalisierte Kompetenzerwartung

Silvia Sommer

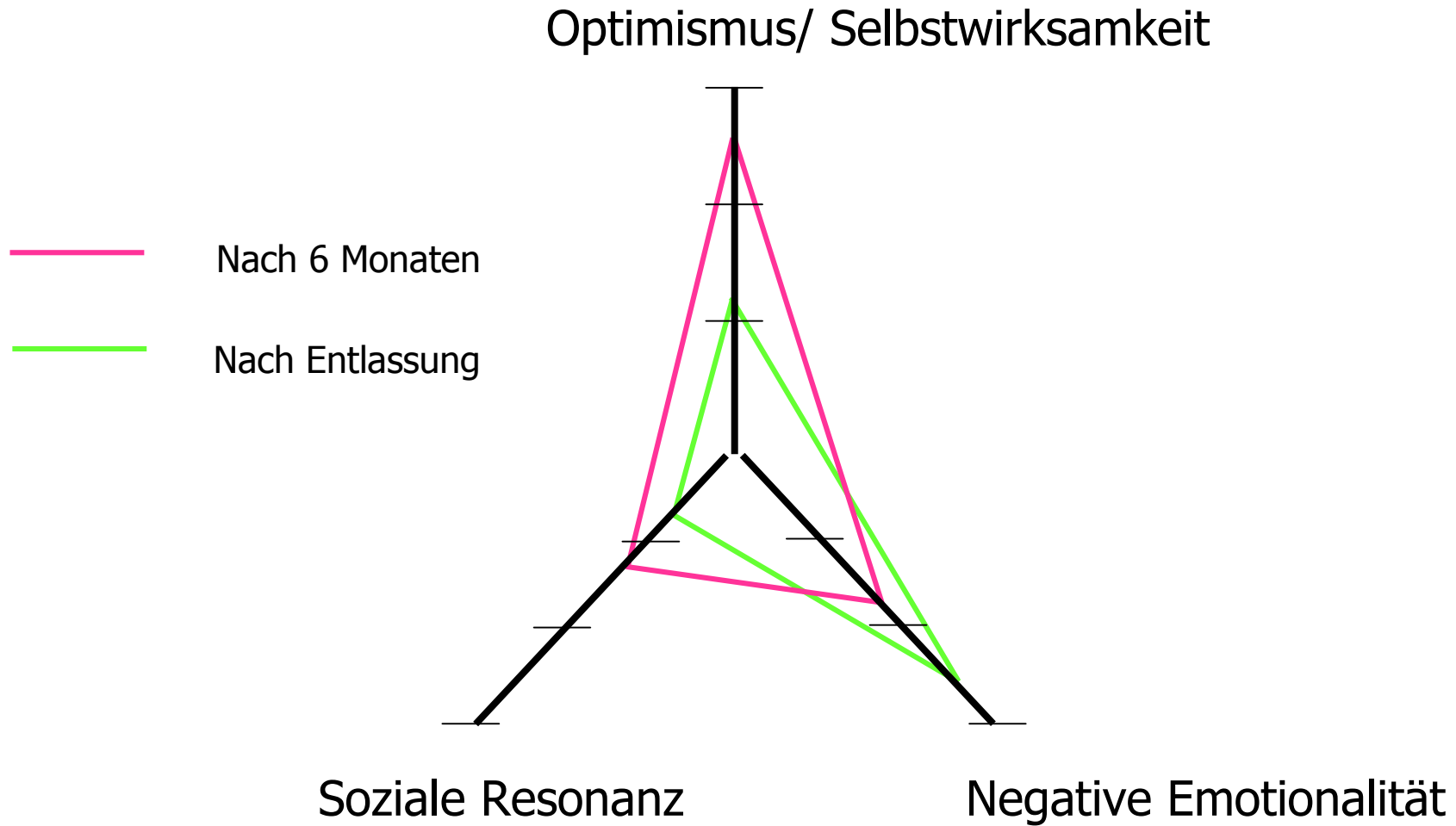
1. 11.7.2005

Ø = 1.6

2. 1.11.2005

Ø = 1.9

Dokumentation von Veränderungen auf Faktoren



Schluss

Einzelfallbezogene Messungen der Wirksamkeit sind möglich

Diese sind aggregierbar, so dass Aussagen über die Wirksamkeit jenseits des Einzelfalls möglich sind

Für die Zuschreibung der Wirkung zur Intervention sind Wirkungsmodelle (kausale Analysen wie im Beispiel Midnight Basketball) wichtige Bestandteile wegen der damit verknüpften begründeten Erwartbarkeit von Wirkungen (und dann sind RCT's sinnvoll! Zur Überprüfung der Nettowirkung)

„A significant trend to knowledge-based prevention: Evaluate how it works not just what works“ (International Report on Crime Prevention and Community Safety, Montreal 2008)

Daten wie im Beispiel mit dem RTM oder Monitoring Lambert sind unmittelbar in der Praxis nutzbar, sie steigern die Möglichkeiten der Reflexivität und sie verbessern die Leistung/ Wirksamkeit nachweisbar. Anwendung wird dadurch wahrscheinlicher

Das sind nur Beispiele zur Anregung. Die Methodenentwicklung ist am Anfang. Es gibt keinen Gold-Standard!